

Morgenstern, Christian: Unterm Schirme, tief im Tann (1892)

1 Unterm Schirme, tief im Tann,
2 hab ich heut gelegen,
3 durch die schweren Zweige rann
4 reicher Sommerregen.

5 Plötzlich rauscht das nasse Gras –
6 stille! nicht gemuckt! –:
7 Mir zur Seite duckt
8 sich ein junger Has ...

9 Dummes Häschen,
10 bist du blind?
11 Hat dein Näschen
12 keinen Wind?

13 Doch das Häschen, unbewegt,
14 nutzt, was ihm beschieden,
15 Ohren, weit zurückgelegt,
16 Miene, schlau zufrieden.

17 Ohne Atem lieg ich fast,
18 laß die Mücken sitzen;
19 still besieht mein kleiner Gast
20 meine Stiefelspitzen ...

21 Um uns beide – tropf – tropf – tropf –
22 traut eintönig Rauschen ...
23 Auf dem Schirmdach – klopf – klopf – klopf ...
24 Und wir lauschen ... lauschen ...

25 Wunderwürzig kommt ein Duft
26 durch den Wald geflogen;
27 Häschen schnubbert in die Luft,

28 fühlt sich fortgezogen;
29 schiebt gemächlich seitwärts, macht
30 Männchen aller Ecken ...
31 Herzlich hab ich aufgelacht –:
32 Ei! der wilde Schrecken!

(Textopus: Unterm Schirme, tief im Tann. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/56799>)